

Kinder-Uni

# Erfindungen von der Natur abgeguckt

**Saarbrücken.** Was ist Bionik? Sina Jenal (10) zuckt mit den Schultern. Auch ihre Schulfreundin Tatjana Baltz (10) von der Aschbachschule Gersweiler kann mit dem Begriff nichts anfangen. In der Schule lernt man darüber schließlich nichts, und in ihrer Freizeit geht Tatjana gerne reiten und bauchtanzen. Sina ist begeisterte Leichtathletin und Gardemädchen. Inzwischen sind die beiden Freundinnen auch Spezialistinnen in Sachen Bionik. Denn was genau das ist und wofür man es brauchen kann, das erklärte Professor Werner Nachtigall ihnen am Mittwoch bei der Kinder-Uni.

„Die Natur studieren und Erkenntnisse dieser Beobachtung auf die

Technik übertragen – das ist Bionik“ erklärt der Professor. Damit sich die Kinder besser vorstellen können, wie das funktioniert, zeigt er Filme über schmutzabweisende Fassadenfarben und über die schuppige Haut der Haifische. Die Haifischhaut, so lernen die Kinder, hat eine raue Oberfläche und leistet dadurch weniger Widerstand. So kann der Hai blitzschnell durchs Wasser gleiten. Diesen Haifischeffekt machten sich Bioniker zu Nutze und erfanden spezielle Beschichtungen für Flugzeuge, um den Widerstand in der Luft zu verringern. „Das hilft dabei, Treibstoff zu sparen“, erklärt der Professor. Die indische Lotusblume stand Modell



für die schmutzabweisende Fassadenfarbe. Egal wie schmutzig das Wasser in den Tümpeln ist, in denen die Lotuspflanzen wachsen, ihre Blätter sind immer blitzblank. Denn sie haben eine aufgeraute Oberfläche. „Dadurch rollt der Schmutz bei Regen ab, während das Wasser auf glatten Flächen ohne Lotuseffekt über die Schmutzpartikel hinwegrutscht“, erklärt der Professor. Wie der Lotuseffekt funktioniert, zeigt er in einem seiner Experimente.

Da ist etwa der praktische Klettverschluss. „Auf diese Idee kam ein Schweizer Erfinder, der sich darüber geärgert hatte, dass sein Hund nach einem Waldspaziergang immer voller Kletten hing“, erzählt Werner Nachtigall.



Professor Nachtigall zeigt an einem Modell, wie Haifischhaut aufgebaut ist.

Fotos: Iris Maurer

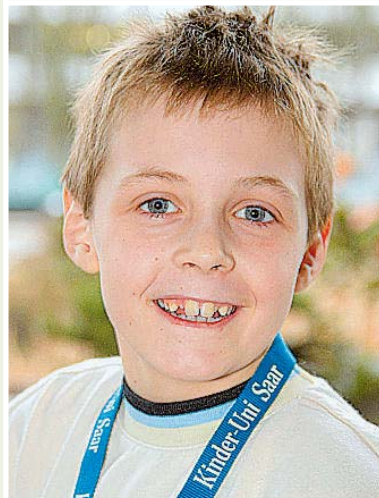
Erfunden wurde die Bionik von einem amerikanischen Viehzüchter. Eine Dornenhecke brachte Michael Kelly im Jahr 1868 auf die Idee, einen Draht mit Stacheln herzustellen, um damit seine Weiden einzuzäunen.

Tatjana hat die Vorlesung über Bionik überzeugt. „Er hat das gut erklärt“, lobt sie den Professor. „Am besten hat mir der Knochenbau gefallen“, sagt Jurek Frey (9) von der Grundschule Fischbach in Göttelborn. Auch David

Nickel (8) von der Grundschule Marpingen hat es bei der Kinder-Uni gut gefallen. „Ich erfinde auch immer Sachen“, verrät David. Vielleicht guckt er sich jetzt ja auch das ein oder andere von der Natur ab.



Sina Jenal und Tatjana Baltz, Aschbachschule Gersweiler.



Jurek Frey und David Nickel, Grundschule Marpingen.

## Letzte Vorlesung der Kinder-Uni in diesem Semester am Mittwoch

**Saarbrücken.** Am nächsten Freitag endet für die Studenten der Saar-Uni das Wintersemester. Schon am Mittwoch findet die letzte Kinder-Uni des Semesters statt. Jeweils 1100 Kinder besuchten die Vorlesungen der Kinder-Uni. Die erfolgreiche Aktion von

Saar-Uni und Saarbrücker Zeitung wird natürlich im Sommersemester weitergehen. Sobald die Themen und Termine der Kinder-Vorlesungen feststehen, werden wir euch auf der Kinder-Seite informieren.

[www.uni-saarland.de/de/studium/kinderuni/](http://www.uni-saarland.de/de/studium/kinderuni/)

Kurz

### Ein Buch für kleine Pferdefreundinnen

Für unsere jungen Pferdefreundinnen gibt es diese Woche ein Buch rund ums Pferd zu gewinnen: „Josi, Pia und die Ponys“ von Alexandra Gonzalez und Jasmin Wiedemann. Auf schönen Bildern erfährt man viel über das Reiten und die Pferdepflege. Einfache Texte machen das Buch auch für Leseanfänger leicht verständlich. Um eins der drei Bücher zu gewinnen, schickt eine

Postkarte mit dem Kennwort „Pferde“ an: Saarbrücker Zeitung, Kinderseite, Gutenbergstraße 11 – 23, 66117 Saarbrücken. nak

### Eure Bilder in der Zeitung

Ihr malt gern? Dann schickt uns bitte ein schönes Bild! Wir drucken es dann vielleicht schon bald auf der Kinderseite ab. Eure Bilder sendet ihr bitte an die folgende Adresse: Saarbrücker Zeitung, Kinderseite, Gutenbergstraße 11 – 23, 66117 Saarbrücken. red

Witze

**Ein Krokodil** sitzt im Flugzeug von Afrika nach New York. Die freundliche Stewardess will die große Handtasche, die es auf dem Schoß hat, ins Gepäckfach legen. „Nein“, faucht das Krokodil wütend, „die Tasche bleibt bei mir. Das ist mein lieber, armer Mann.“

„**Entschuldigen Sie**, wo ist das nächste Postamt?“ – „Das Postamt ist am Hauptbahnhof, das weiß doch jeder Idiot!“ – „Darum habe ich ja auch Sie gefragt.“

„**Haben Sie vielleicht** in der Nähe einen Polizisten gesehen?“ – „Nein.“ – „Na, dann mal her mit der Brieftasche!“

**Hannes kommt** von der Schule heim. „Gibts was Neues?“, fragt der Vater. „Ziemliche Pleite. Eine Sechs und eine Fünf gekriegt.“ – „Ich habe gefragt, ob es etwas Neues gibt“, sagt der Vater.

„**Stellen Sie sich vor**, mein Nachbar hat meine Fensterscheibe eingeworfen, weil ihn mein

Klavierspiel störte.“ – „Wie blöde von ihm. Jetzt hört er es doch noch viel deutlicher!“

„**Aber, Kurtchen**“, wundert sich die Mutter, „warum hast du denn deinen Teddybären in den Kühlschrank gesetzt?“ – „Ja, weißt du, Mutti, ich möchte gern aus meinem Teddybären einen Eisbären machen.“

**Aus einem Schulaufsatz:** „Mozart ging nach Wien, heiratete dort und wurde arm ...!“

Professor Bruse



experimentiert mit

### leuchtendem Traubenzucker

Nimm ein kleines Plättchen Traubenzucker mit unter die Bettdecke. Brich das Plättchen in der Mitte durch. An der Bruchstelle leuchtet es für einen kurzen Moment bläulich auf. Wie ist das möglich? Das bläuliche Licht wird von elektrischen Entladungen erzeugt. Diese Blitze entstehen, wenn die Zuckerteilchen voneinander getrennt werden. Sie sind sehr schwach und absolut ungefährlich.

Produktion dieser Seite  
Georg Drabner  
Martin Lindemann

Klecks-Klever-Comic

